

Dieses Verfahren, das mit der Person seines Autors die *Tour du monde* gemacht, ist auch überall wieder in Verruf gekommen, sobald die vermeissene Radicalheilung sich als illusorisch erwies und der Werth der ganzen Methode nicht höher gestellt werden konnte, als der jeder andern Cauterisation, — die es überdies an Schmerzhaftigkeit bei weitem überragte. Wenn somit vom praktischen Standpunkte *ex post* das **Landolfsche** Verfahren zurückzuweisen, so musste sich die Chemie schon vorher gegen diese willkürliche Mischung sich gegenseitig zersetzender Substanzen aussprechen, indem das Produkt dieser Combination wesentlich nichts Anderes als eine verunreinigte Chlorzinkpaste war. — Von nicht geringem Nachtheile sind die Chlorbromdämpfe, welche bei der Bereitung der Paste aufsteigen und bei nicht taktfesten Respirationsorganen gar leicht gefährliche und dauernde Erkrankung herbeiführen können.

† **Aurum cyanatum.** Cyangold. [Gelbes, unlösliches Pulver, das mildeste — vielleicht gar nicht wirkend — Goldpräparat, weshalb dessen Dosis auch höher gegriffen werden darf, als die des vorigen. Die Zersetzlichkeit des Präparats erfordert dieselben Cautelen.]

**Aurum foliatum.** *Feuilles d'or.* Blattgold. [Zum Ueberziehen der Pillen, namentlich solcher, welche Schwefelwasserstoff entwickeln und den Silberüberzug schwärzen würden — sonst entbehrlich; vertheuert die Pillen. — 1 Lamelle etwa 1 Sgr. 30 Pillen zu vergolden kosten 5 Sgr.]

† **Aurum jodatum.** Jodgold. [Schwer in Wasser löslich.]  
Innerlich: 0,004-0,01 [auch wohl mehr, da das Präparat sehr wenig löslich], in Pulvern und Pillen [gegen Syphilis].

Aeusserlich: in Salben [0,1-0,2 auf 10,0 Fett].

† **Aurum oxydatum.** Goldoxyd. [Wie die übrigen Goldpräparate gegen Syphilis angewendet, aber, wie die meisten derselben, entbehrlich.]

† **Aurum praecipitatum purum.** Reiner Goldniederschlag. [Durch schwefelsaures Eisenoxydul aus Goldchloridlösung niedergeschlagen.]

Innerlich: zu 0,01-0,03-0,06 mehrmals täglich in Pulvern, Pillen.  
Aeusserlich: zu Einreibungen in die Zunge.

**Baccae Juniperi** s. *Fructus Juniperi.*

\* **Bacilli Liquiritiae.** Hustenstangen. [Durch Safran gefärbte Zuckermasse, mit Zusatz von *Rad. Liquirit.*, *Rhizom. Iridis* u. s. w.] — Volksmittel.

\* **Balsamum Canadense.** *Canada-Balm.* *Baume de Canada.* Canadischer Balsam. [Eine feinere Sorte des Terpenthins, von *Pinus balsamea* s. *Canadensis* stammend. — Von aromatischem Geruch. — 5,0 etwa  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, am besten in Pillen oder Bissen [mit *Pulv. Cubeborum q. s.* und etwas Wachs].

**Balsamum Copaivae** s. *Copahu.* *Copaiba.* *Baume de Copahu.* *Baume d'Inde blanc.* Copaivabalsam. [Hauptbestandtheile wie bei allen natürlichen Balsamen, ein ätherisches Oel und ein fettes Harz; dick flüssig; löslich in Alkohol, Aether, ätherischen und fetten Oelen. — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: 0,5-1,0-2,0 [10-20-40 Tropfen] *pro dosi*, 4,0-8,0 [1-2 Thee



löffel und mehr] *pro die*; rein [man lässt dann etwas Citronensaft oder einige Tropfen *Tinct. Menth. pip.* nachnehmen, oder auch vorher den Mund mit etwas Pfefferminzwasser ausspülen, oder die Tropfen mit schwarzem Kaffee, Thee oder Chamillenthee nehmen, oder lasse sie zuvor vom Patienten mit Zucker zu einer Paste verreiben (**Sigmund**)], besser in *Capsules* [deren jede *circa* 0,6 enthält und wovon 6-12 *pro die* verbraucht werden können. — Der billige Preis, den jetzt die „*Capsules gélatineuses au Copahu*“ haben (1 Dutzend 4 Sgr.), macht jede andere künstliche Verordnungsform ziemlich entbehrlich. Die Kapseln lassen sich sehr leicht nehmen, wenn sie etwas befeuchtet auf die Zunge gelegt werden und ein Schluck Wasser nachgetrunken wird. Auch findet man den Balsam in Kapseln, verbunden a) mit gleichen Theilen *Extr. Cubeb.* (1 Dutzend 6 Sgr.), b) mit *Extr. Myrrh. et Ferr. pulverat.* (1 Dtzd. 6 Sgr.), und c) mit *Myrrha* und *Ferr. sulfuric.* (1 Dtzd. 6 Sgr.) in den meisten Apotheken vorräthig\*), in Pillen [mit *Magnesia usta*; der Balsam wird hierbei, unter Verlust eines grossen Theiles seines ätherischen Oeles, verseift. — Die Masse muss, bevor sie die nothwendige Festigkeit erlangt, etwa 8 Tage alt sein, ist aber in den meisten Apotheken vorräthig; diese Balsamseife belästigt die Verdauung nicht wesentlich, da sie sich in der Säure des Magensaftes alsbald zersetzt, wo dann die neugebildeten Magnesiasalze gelind abführend wirken, was beim Balsamgebrauch bisweilen erwünscht ist. Zwei Theile Balsam mit einem Theile *Magnesia* geben, erwärmt, die zur Pillenmasse geeignete Composition, für deren spätere Dispensation noch Pflanzenpulver (*Pulv. Cubebarum ana*) erfordert wird. — Die Pillenbereitung mit Wachs ist bequemer und schneller zu beschaffen, als das eben erwähnte Verfahren; die beste Proportion dürfte 2 Th. Balsam, 1 Th. Wachs und 3 Th. Pflanzenpulver sein; von Wichtigkeit ist es, dass nicht das Wachs geschmolzen und in noch heissem Zustande mit dem Balsam vermischt werde, weil dabei ein Verlust an ätherischem Oel entsteht; man schreibe vor, das Wachs zu schaben und mit dem Balsam zusammenzurühren, wobei die nothwendige Vermischung so gut wie beim Schmelzen des Wachses erfolgt], als *Electuarium* [2 Th. Balsam, 1 Th. Cubebenpulver; das Einnehmen dieser allerdings schlecht schmeckenden Masse erleichtert man sich dadurch, dass man Stücke derselben in Oblate wickelt und verschluckt], in *Emulsion* [10,0-20,0 Balsam mit der Hälfte *Gummi Arab.* zu einer Emulsion von 150,0. — Solcher Emulsionen, natürlich mit möglichst geringem Wassergehalte, bediente man sich früher zur Pillenbereitung, indem man sie mit Pflanzenpulver anknietete, ein unzuweckmässiges und längst verlassenes Verfahren], in *Mixturen* [gewöhnlich Schüttelmixturen mit aromatischen Wässern und Zusatz von *Spir. aether.*, Eisentincturen u. s. w. Durch Zusatz von Mineralsäure soll der *Bals. Copaiv.* der Verdauung weniger lästig werden], in *Gallerte* [durch Vermischung von 6 Th. *Bals. Copaiv.* mit 1 Th. *Cetac.* wird eine gallertartige Masse gewonnen (*Bals. Copaiv. solidificatum*, *Gelatina Bals. Copaiv.*), von welcher eine Messerspitze bis ein halber Theelöffel in Oblate gehüllt, ohne Belästigung des Geschmacks genommen wird]. In den meisten Fällen wird durch die Mischung von Eisentropfen, Balsam und aromatischen Wässern nach den beliebten Formeln ein höchst widriges, tintenähnliches Gebräu dargestellt, welches die Unappetitlichkeit des *Bals. Copaiv.* noch steigert.

\*) **Ricord** hat in neuester Zeit *Capsules au Copahu avec Pepsine et Bismuth* (0,30 Balsam, 0,06 Pepsin und *Bism. nitr. ana*) eingeführt; eine Composition, von welcher vorausgesetzt wird, dass sie die unliebsame Wirkung des Balsams auf die Verdauungsorgane verhüten soll (?).



Aeusserlich: zu Einreibungen in die Haut *pure* [bei Krätze, soll sehr wirksam sein: **Fröhlich, Monti**], zu Klystieren [5,0-20,0 in Emulsion], Injectionen in die Harnröhre [etwa 5,0-10,0 in Emulsion von 200,0], Suppositorien.

242. R<sub>2</sub>  
*Massae Bals. Copaiv. c. Magn. ust.*  
 [3] (2 Bals., 1 Magn.)  
*Pulv. Cubebar. ana 10,0.*  
*F. Pil. 100. Consp. Cass. Cinnam. D. S.*  
 4 Mal täglich 5-10 Stück.

243. R<sub>2</sub>  
*Cerae albae rasae 5,0*  
 [3] *terendo admisce*  
*Bals. Copaiv. 10,0*  
*Pulv. Cubebar. 15,0.*  
*M. f. Pilul. 150. Consp. Cass. Cinnam.*  
*D. S. 4 Mal täglich 10 Stück.*

244. R<sub>2</sub>  
*Bals. Copaiv. 220,0*  
 [13] *Picis liquid. 20,0*  
*Magnes. calcin. 15,0.*  
*M. f. l. a. capsulae 400. S. Täglich*  
 15 Stück zu nehmen.  
*Capsules de Copahu goudron*  
**Ricord.**

[Dieses, **Bouchardat's** *Formulaire* entnommene Recept lässt sich, unserem Dafürhalten nach, nicht ausführen, und muss wohl irgend ein Irrthum der Zahlen obwalten.]

245. R<sub>2</sub>  
*Bals. Copaiv.*  
 [2] *Terebinth. ana 2,0*  
*Magn. ust. q. s.*  
*ut f. Pil. No. 30. Consp. Cinnam. D. S.*  
 3 Mal tägl. 3-5 Stück. [Bei Blasen-  
 catarrh. **Gall.**

246. R<sub>2</sub>  
*Sapon. Bals. Copaiv. (c. Magnes.*  
 [4] *parat.) 25,0*  
*Pulv. Cubebar.*  
*Tub. Jalap. ana 5,0.*  
*M. f. Bol. 50. Consp. Cinnam. D. S.*  
 3-6 Stück täglich zu verbrauchen.

247. R<sub>2</sub>  
*Bals. Copaiv. 30,0*  
 [5] *Magn. ust. 3,0*  
*Cubebar. 40,0*  
*Ol. Ment. pip.*  
*Ol. Cinnam. ana 0,2.*  
*M. f. electuar. D. S. Drei Mal täglich*  
 1 Theelöffel voll in Oblate zu nehmen.  
 [Bei subacuten und chronischen Blen-  
 norrhagien.] **Bayran.**

248. R<sub>2</sub>  
*Bals. Copaiv. 20,0*  
 [4] *Gummi Arab. 10,0*  
*f. cum*  
*Aq. Ment. pip. q. s.*  
*Emulsio 150,0*  
*cui adde*  
*Syr. Zingiberis 20,0.*  
*M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.*

249. R<sub>2</sub>  
*Bals. Copaiv. 80,0*  
 [15] *Gummi Arab. 20,0*  
*Aquae 50,0*  
*Ol. Ment. pip. 1,5*  
*Syr. sacchar. 400,0.*  
*M. D. S. Mehrere Male täglich ½-1 Ess-*  
 löffel.  
*Sirup au Copahu.*  
**Puche.**

[Nicht nur bei Gonorrhoe, sondern auch bei Croup und Diphtherie von **Trideau** mit Vortheil angewendet.]

250. R<sub>2</sub>  
*Bals. Copaiv.*  
 [6] *Syr. balsam. Tolut. ana 60,0*  
*Aq. Ment. pip. 120,0*  
*Spirit. 60,0*  
*Spir. nitrico-aeth. 8,0.*  
*M. D. S. 2 Mal tägl. 1 Esslöffel. [Potio*  
*Choparti; auch gegen Bluthusten*  
 empfohlen.] **Wolf.**

251. R<sub>2</sub>  
*Bals. Copaiv. 50,0*  
 [4] *Tinct. Ferri chlor. aeth. 10,0*  
*Ol. Ment. pip. 0,2.*  
*M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

252. R<sub>2</sub>  
*Bals. Copaiv. 15,0*  
 [2] *Tinct. aromat. acid. 5,0.*  
*M. D. S. 4 Mal täglich 15-20 Tropfen*  
 zu nehmen. **Zeissl.**

253. R<sub>2</sub>  
*Bals. Copaiv. 20,0*  
 [3] *Spir. Juniperi 30,0*  
*Spir. Aeth. nitrosi 10,0.*  
*M. D. S. 4 Mal täglich 30 Tropfen zu*  
 nehmen. **Schoemann.**



254.

R;

*Bals. Copaiv.* 40,0[6] *Natr. carb. cryst.* 20,0  
*Aq. dest. g. s. ad* 1000,0.

M. D. S. Zur Injection.

[Diese, in Frankreich officinelle Mischung giebt eine vollkommene Emulsion, die sich gut erhält. Sie wird zu Injectionen in die Harnröhre, gewöhnlich mit 3 Theilen Wasser verdünnt, bei Gonorrhöen benutzt, zuweilen mit Zusatz einiger Tropfen *Tinctura Opii*.]

Jeannel

255.

R;

*Bals. Copaiv.* 1,0[2] *Aq. dest.* 120,0  
*Vitell. ov.* 0,5.M. F. *Emulsio. S.* Zur Injection in die Harnröhre. Clerk.

256.

R;

*Bals. Copaiv.* 15,0[4] *Vitelli ovi unius*  
*Decoct. Flor. Malvae* 300,0  
*Tinct. Opii crocat.* 1,0.

M. D. S. Zum Klystier. Velpeau.

† **Balsamum Copaivae siccum.** *Resina Copaivae.*

*Balsamum Parisiense.* *Copaivaharz.* [*Bals. Copaiv.* mit Wasser gekocht (wobei das ätherische Oel verfliegt), bis er die Consistenz von *Terebinth. cocta* erlangt. — 5,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: 1,0-4,0 *pro die* in Pillen [mit *Magnesia*, *Cubeben* und einem Extract. — Aller Wahrscheinlichkeit nach Bestandtheil der *Raquin'schen* Geheimmittel, der *Pil. armeniensis*: *Bals. Cop. sicc.* 0,5, *Magn. usta* 15,0, *Cubeb.* 10,0, *Argilla rubra* 10,0, *leni calore liquat. f. Pil. pond.* 0,5. *Consp. Argill. rubr.*]

Aeusserlich: zu Suppositorien.

257.

R;

*Bals. Copaiv. sicci*[3] *Ol. Cacao ana* 5,0*Extr. Opii* 0,02.M. F. *Suppositorium.* *Dispens. tal. dos. No. 10.* D. S. Morgens und Abends ein Stück einzulegen. [Bei chronischen Leukorrhöen] Colombat.

\* **Balsamum de Mecca.** *Mecca-Balsam.* [Die feinste Sorte des Terpenthin; selten ächt zu haben. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: nach Art des Terpenthin zu brauchen.

**Balsamum Nucistae** *vergl. Ceratum Myristicae.***Balsamum Peruvianum** *s. Balsamum Indicum nigr.*

Schwarzer Perubalsam. [Von *Myroxylon Sonsonatense* *Klotzsch.* — 10,0 5½ Sgr. — Ziemlich leicht löslich in Alkohol.]

Innerlich: zu 0,2-1,2 mehrmals täglich, in Pillen [mit Wachs wie *Bals. Copaiv.*], Bissen, *Electuarium*, *Emulsion* [5,0-10,0 Balsam mit der Hälfte Gummi zu 150,0 *Emulsion*].

Aeusserlich: zu Mundwässern, *Zabntincturen*, in *Emulsionsform* [aber noch verdünnt] zum Bestreichen wunder *Brustwarzen*, als Zusatz zu *Salben*, *Ceraten*, *Pomaden*, zum *Badespiritus*, zu *Einreibungen* [Verbindung mit ätherischen Oelen] u. s. w. [Nur sehr geringe Zusätze von Perubalsam geben einen angenehmen Geruch, z. B. 2,5 auf 30,0 - 50,0 *Medull. oss. bov.* als *Haarpomade*.] Besondere Erwähnung verdient die Anwendung des Perubalsams als *Krätzmittel*, welche in neuerer Zeit ziemlich allgemein geworden und wegen ihrer raschen, sicheren und den Kranken möglichst wenig belästigenden Wirkung den Vorzug vor allen übrigen *Krätzkuren* verdient. Das Verfahren besteht darin, dass der Kranke 10,0 bis 15,0 Perubalsam über den ganzen Körper, mit Ausnahme des Kopfes, einreibt, wenige Stunden später ein laues *Seifbad* nimmt und 1-2 Tage nachher die *Einreibung* mit derselben Menge Balsam wiederholt. [Dieses



Verfahren hat besonders in der Militairpraxis mit Recht alle übrigen Methoden fast gänzlich verdrängt.]

258. R

Bals. Peruv. 6,0

[4] Myrrh. 12,0

Extr. Opii 2,0.

F. l. a. pil. 150. Consp. Rhiz. Irid. S.  
Zweistündlich 2-4 Pillen. [Bei chronischem Bronchialcatarrh.]

Marcus.

259. R

Bals. Peruv. Gutt. 1

[3] Ol. Amygd. dulce 15,0

Gummi Arab. 10,0

Syr. Sacch. 50,0

Aq. dest. q. s. ut f.

Emulsio 200,0.

D. S. Mehrere Male täglich einen Esslöffel voll. [Bei hartnäckiger Bronchitis.]

Bouchardat.

260. R

Bals. Peruv. 5,0

[3] Vitelli ovi unius

[oder Gummi Mimos. 2,5]

Aq. Flor. Aurant. 10,0.

F. c. Aq. dest. q. s.

Emuls. 150,0

cui adde

Syr. balsamici 20,0.

M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

**Balsamum Tolutanum.** Balsamum de Tolu. Balm. of Gilead-tree. Baume d'Inde sec. Tolubalsam. Opobalsam. [Trockene, harzige Masse. — 10,0 2½ Sgr. — Löslich in Alkohol.]

Innerlich: zu 0,15-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern [mit Zucker verrieben], in Pillen, Pastillen [0,01 auf eine Pastille].

Aeusserlich: als Zusatz zu [schmerzstillenden] Salben.

Bouchardat giebt folgende Vorschrift eines *Sirop du baume de Tolu* (*Syrupus Balsami Tolutani*): Bals. Tolutani 50,0, Aq. destill. 500,0, Sacch. albi 100,0. Im Marienbade 12 Stunden zu digeriren, zu filtriren und das doppelte Gewicht Sacch. albi hinzuzufügen. 2-4 Esslöffel voll in Tisanen zu nehmen. — Pierquin reicht diesen *Syrupus de Tolu* mit *Syrup. Capillor. Veneris* und Sacch. ana 50,0 theelöffelweise bei Bronchitis.

265. R

Bals. Tolut. 6,0

[3] Styracis 5,0

Magn. carb. q. s.

ut f. Pil. No. 30. S. 6 Pillen täglich zu nehmen. [Bei Incontinentia urinae.]

Chabrely.

261. R

Ol. Amygdal. 6,0

[3] Gummi Mimos. 3,0

Aq. Rosar. 50,0

Bals. Peruv. 1,5.

F. l. a. Emulsio. D. S. Umgeschüttelt zum Bestreichen der Brustwarzen.

[Emulsio papillae.]

262. R

Bals. Peruv. 4,0

[3] Mixt. oleos.-bals. 24,0

Aq. Coloniensis 30,0.

M. D. S. Zum Waschen. [Bei Frostbeulen ersten Grades.]

Rust.

263. R

Bals. Peruv.

[4] Sulfur. depur. ana 3,0

Ungt. simpl. 50,0.

M. F. Unguentum. [Gegen Scabies bei Kindern.]

J. Neumann.

264. R

Medull. oss. 50,0

[7] Ol. Jasmini 10,0

Ol. Neroli Gutt. 3

Ol. Rosar. Gutt. 5

Ol. Amygd. amar. Gutt. 2

Bals. Peruv.

Tinct. Catharid. ana 10,0.

M. D. S. Haarpomade.

† **Baryta acetica.** Acetas Baryi. Essigsäure Baryterde.



† *Baryta carbonica* Ph. Edinb. Amer. *Carbonas Russi*

30. Untere Promenade.  
1 August

Dear Dr. Becker  
 as we are leaving  
 this very early on  
 Thursday I shall  
 feel obliged if you  
 will have the kindness  
 to let me know how  
 much I am in your  
 debt. Believe me  
 Truly yours  
 W. H. Lindley

Aeusserlich: in Salben [0,2-0,5 auf 25,0. — Von Bielt zur Zerstörung  
 scrophulöser Geschwülste angewendet].

Waldenburg u. Simon, Arzneiverordnungslehre. 8. Aufl.

30. Unterre Promenade.  
1 August

Dear Dr. Becker

as we are leaving  
this very early on  
Thursday I shall  
feel obliged if you  
will have the kindness  
to let me know how  
much I owe in your  
debt.

Believe me  
Truly yours

W. A. Eulief

To Mr. [Name]

Dear Sir,

I have the honor to receive

of your kind letter of the

10th inst. in relation to

the subject of [Topic]

and in reply to inform you

that the same has been

considered by the [Committee]

and it is their opinion

that [Statement]

Yours very truly,

[Signature]



† **Baryta carbonica** Ph. Edinb, Amer. *Carbonas Baryi*. Kohlensaure Baryterde.

† **Baryta nitrica**. *Nitras Baryi*. Salpetersaurer Baryt.

Diese Präparate werden zur medicamentösen Verordnung selten oder nie benutzt. [5,0 etwa  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

**Baryum chloratum**. *Baryta muriatica*, *Terra ponderosa salita*, *Chloretum Baryi c. Aqua*, *Murias Baryi*. Salzsäure Baryterde. Salzsäure Schwererde. Chlorbaryum. [10,0 6 Pf.] Löslich in 2-3 Wasser. Unverträglich mit allen Salzen, ausgenommen die Chlor-, Jod- und Bromverbindungen der Alkalien.

Innerlich: zu 0,02-0,03-0,1-0,12 [ad 0,12 pro dosi ad 1,5 pro die!] einige Male täglich; in Pillen, in Auflösung [etwa 2,5 in 25,0 *Aq. Laurocerasi*, 5-20 Tropfen pro dosi, zu nehmen].

Aeusserlich: zu Augentropfwässern [0,05-0,2 auf 10,0] und als Verbandwasser bei Geschwüren.

267. R<sub>2</sub>  
*Baryi chlor.* 2,0

[3] solve in

*Aq. dest. q. s.*

adde

*Succ. Liquir. dep.* 2,0

*Pulv. Rad. Liquir. q. s.*

ut f. pil. 60. *Consp. Pulv. Rad. Liquir.*

D. S. 3-4 Mal täglich 2-3 Stück

Phoebus.

[So einfach diese Pillenmasse auch componirt ist, so wird nichtsdestoweniger durch den Salzgehalt der organischen Substanz das Chlorbaryum ganz oder grossentheils zersetzt, ein Fehler, der sich bei der Verordnung in Pillenform höchstens durch *Argilla* umgehen liesse; vgl. das folgende Recept.]

268. R<sub>2</sub>

*Baryi chlorati* 1,5

[2] *Argill.* 5,0

*Aq. dest. q. s.*

ut f. pil. 50. *Consp. Pulv. Rhiz. Irid.*

D. S. 3 Mal täglich 1-3 Stück.

269. R<sub>2</sub>

*Baryi chlorati*

[2] *Extr. Conii macul. ana* 1,0

solve in

† **Baryum jodatium**. *Baryta hydrojodica*. Jodbaryum.

[Feine weisse Krystalle, die leicht Wasser aus der Luft anziehen und sich leicht durch Freiwerden des Jod bräunen. — 5,0 etwa 10 Sgr. — Höchst zersetzliches Präparat.]

Innerlich: zu 0,005-0,01-0,015 3 Mal täglich, in Pillen [unzweckmässig], in Lösungen [von denen man nur geringe Quantitäten verschreibe. — Gegen Scropheln].

Aeusserlich: in Salben [0,2-0,5 auf 25,0. — Von Biett zur Zerstörung scrophulöser Geschwülste angewendet].

Waldenburg u. Simon, Arzneiverordnungslehre. 8. Aufl.

*Aq. Cinnam. simpl.* 20,0.

D. S. 3-4 Mal täglich, umgeschüttelt, 10-20 Tropfen zu nehmen.

Phoebus.

270. R<sub>2</sub>

*Baryi chlorati* 2,0

[2] *Aq. dest.* 30,0.

D. S. Für Kinder bis zu drei Jahren 5-8-10, für grössere Kinder 10-20-30, für Erwachsene 20-40-60 (!) Tropfen, [allmählig steigend] 1-2 Mal täglich.

Hufeland.

271. R<sub>2</sub>

*Baryi chlorati* 0,5

[2] *Aq. dest.* 150,0.

Sole. D. S. Stündlich [eine Stunde vor und zwei Stunden nach der Mahlzeit ausgenommen] 1 Esslöffel. Nach acht Tagen wird die Gabe auf 1,0, später 2,0 (!) und so fort bis zu 2,5 (!) erhöht. [Gegen *Tumor albus*.] Lisfranc.

272. R<sub>2</sub>

*Baryi chlorati* 0,5

[3] *Aq. Laurocerasi* 50,0.

M. S. Mehrmals täglich einige Tropfen

in's Auge zu tröpfeln

[Zur Beseitigung von Hornhautflecken.]



† **Bdellium.** *Gummi Bdellii.* Bdellium-Harz. Als Zusatz zu Räucherspecies [obsolet].

† **Bebeerinum.** Bebeerin. Bibirin. [Alkaloid aus der *Cortex Bebeeru*; sehr bitter, in Weingeist und verdünnten Säuren leicht, in Wasser und Aether schwer löslich. Vergl. *Buxinum*. — 1,0 etwa 12 Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,12-0,25 [gegen Intermittens] in Pulvern oder Pillen. Ebenso das

† **Beberinum sulfuricum.** Schwefelsaures Bebeerin.

273. R<sub>2</sub>  
Bebeerin. sulfur.  
[4] Acid. sulfur.  
Aether ana 0,5

Aq. Cinnamom. 120,0.  
D. S. Halbstündlich bis stündlich 1 Ess-  
löffel. [Bei Cholera-Diarrhoe.]  
Clarence Mathews.

**Benzinum.** *Benzole. Benzéne.* Benzin. [Destillations-Product aus dem Steinkohlentheer, der Benzoësäure u. s. w. — Wasserhelle Flüssigkeit von stechendem Geruch und süßlichem Geschmack, 0,68-0,70 spec. Gew., in Alkohol und Aether löslich, in Wasser unlöslich, aber demselben seinen Geruch mittheilend. — 100,0 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,5-1,0 mehrmals täglich in Solution. [Gegen Darm-Trichinen, in Verbindung mit Laxantien, von Mosler empfohlen. Frerichs wendet das Benzin, 2 Mal täglich zu 20 Tropfen, bei solchen Digestionsstörungen, welche durch längeres Verweilen des Mageninhaltes und Bildung von Hefenpilzen bedingt werden, als gährungswidriges Mittel an. Dasselbe wirkt oft kräftiger als das Kreosot und ist bei manchen gastrischen Leiden, z. B. bei chronischem Erbrechen, ein unschätzbares Mittel. Durch Naunyn's Versuche ist die gährungswidrige Eigenschaft des Benzins mit Sicherheit erwiesen.]

Ausserlich: als Tödtungsmittel gegen Hautparasiten von Lambert, Reynal und Barth empfohlen. [Letzterer wendet es zur Behandlung der Krätze in folgender Weise an: Man reibt die Haut mit trockenen Leinen so lange, bis sie stark geröthet ist, und lässt dann Benzin einreiben. Eine Stunde nach der Einreibung sind die Krätzmilben eingetrocknet. Das Verfahren ist zwar nicht schmerzlos, soll aber ausserordentlich schnell und sicher wirken, so dass weitere Versuche mit demselben, bei der Wohlfeilheit des in Rede stehenden Mittels, anzuempfehlen sein dürften.] Mosler empfiehlt Klystiere von Benzin [3,0-8,0 auf 500,0] als Tödtungsmittel gegen Trichinen. — Lochner empfiehlt Inhalationen von Benzin gegen Keuchhusten. [Er lässt Benzin auf die Betten der Patienten träufeln, damit die Luft mit den Dünsten desselben geschwängert werde — ein Surrogat für den Aufenthalt keuchhustenkraanker Kinder in den Gasreinigungsanstalten. Zugleich giebt L. mehrere Male täglich einige Tropfen dieses Mittels innerlich.]

274. R<sub>2</sub>  
Benzini 6,0  
[4] Mucil. Gummi Arab.  
Solut. Succ. Liquir. conc. ana 25,0  
Aq. Ment. crisp. 100,0.  
D. S. Ein- bis zweistündlich 1 Esslöffel.  
[Bei Trichiniasis.] Rudloff.

275. R<sub>2</sub>  
Benzini 30,0  
[3] Arungia porc. 40,0.  
M. exactiss. f. unguent. D. S. Zur Ein-  
reibung. [Bei Krätze.] Lambert.

**Benzoë.** *Resina Benzoë. Asa dulcis. Benzoïn. Benjoïn.* Benzoëharz. [Harz aus *Styrax Benzoïn*, welches vorzugsweise Benzoësäure und ätherisches Oel enthält. — 10,0 3½ Sgr., sub. pulv. 5½ Sgr.] Löslich in Alkohol.



Innerlich [höchst selten]: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pillen oder Emulsion.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern [1 Th. auf 10-20 Th.] und anderen Zahnmitteln, sowie zu cosmetischen Waschmitteln, Räucherspecies, Räucherpulvern. [Ein Decoet von Benzoë und Alaun giebt den als Stypticum empfohlenen, aber durchaus unbewährten *Liquor Payliari*.]

276. R<sub>y</sub>  
*Benzoës* 5,0  
 [4] *Tartari depur.* 10,0  
*Rhiz. Irid. flor. pulv.* 50,0  
*Conchar. praepr.* 10,0  
*Ol. Ment. pip.* 0,2  
*M. f. pulv.* D. S. Zahnpulver.

*Furfur. Amygd. sub. pulv.*  
*Rhiz. Irid. flor. pulv. ana* 15,0  
*Ol. Flor. Aurantii* 0,2  
*M. f. pulv.* D. S. Waschpulver.

277. R<sub>y</sub>  
*Benzoës*  
 [3] *Opobals. ana* 15,0  
*Succin.* 5,0  
*Olibani* 30,0  
*M. f. species.* D. S. Räucherpulver.

279. R<sub>y</sub>  
*Benzoës*  
 [9] *Balsami Tolutan. ana* 1,0  
*Ol. Amygd.* 100,0  
*Digere, filtra et adde*  
*Ol. Citri*  
*Ol. Cajeputi ana* 0,1  
 D. S. Zu Einreibungen bei Erysipelas, zum Bestreichen spröder Haut, zu Eintröpfelungen in's Ohr etc.  
 [Huile balsamique.]

Bouchardat.

278. R<sub>y</sub>  
*Benzoës* 5,0  
 [4] *Sapon. Cocos pulv.* 10,0  
 † **Berberinum.** Berberin. [Farbstoff der *Berberis vulgaris*; sehr bitter. — In kaltem Wasser fast gar nicht, in heissem Wasser leicht löslich. — 1,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,25 mehrmals täglich in Pillen oder Pulvern [als Tonicum und Stomachicum].

† **Bismuthum carbonicum.** *B. subcarbonicum. Carbonas s. Subcarbonas Bismuthi.* Kohlensaures Wismuthoxyd.

Innerlich: zu 0,5-1,5-2,0 [für Kinder 0,1-0,3-0,6] 2-3 Mal täglich in Pulvern oder Pastillen [von Hannon dem *Bismuth. subnitric.* vorgezogen, weil es im Magensaft löslicher sein und keine Stuhlverstopfung erzeugen soll. — Gegen Gastralgie nach inflammatorischen Zuständen, krampfhaftes Erbrechen, Erbrechen und Diarrhoe bei Kindern].

**Bismuthum subnitricum.** *Bismuthum hydrico-nitricum. Bismuthum nitricum praecipitatum. Magisterium Bismuthi. Marcasita alba. Subnitras Bismuthi. Pearl-white. Chaux de Bismuth.* Basisch salpetersaures Wismuthoxyd. [1,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,5-1,25 [die oft angeführten kleinen Dosen von 0,03 bis 0,18 sind meist unwirksam; ebenso sind aber die zu hohen Dosen, wie sie Monneret angiebt — 8,0-22,5 *pro die* — wohl zu kühn gegriffen und bedürfen erst noch der weiteren Prüfung. Gegen Brechdurchfall der Kinder empfiehlt Senseman stündlich 0,2-0,4 des Mittels fast als Specificum], in Pulvern [am besten einfach mit Zucker vermischt — Monneret lässt seine grossen Gaben der Milch oder Bouillon beimischen], Pillen oder Pastillen.

Aeusserlich: zu Schlund- und Kehlkopfpulvern [rein oder mit 1-5 Zucker], in Salben [1,0-3,0 auf 25,0], zu Injectionen [4,0-12,0 auf 100,0, umgeschüttelt zu injiciren].



280. R<sub>y</sub>  
*Bismuth. subnitr.* 0,5  
 [5] *Elaeosacch. Citri* 0,1  
*Sacch. albi* 0,5.  
*M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D.*  
*ad chart. cerat. S.* Stündlich ein  
 Pulver.
281. R<sub>y</sub>  
*Bismuth. subnitr.* 0,25  
 [4] *Rad. Ipecac.* 0,015-0,03  
*Magnes. carbon.* 0,25  
*Elaeosacch. Anisi* 0,5.  
*M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 12. D.*  
*in chart. cerat. S.* 4 Mal täglich ein  
 Pulver. [Bei Uebelkeit ohne Sordes.]  
**Kopp.**
282. R<sub>y</sub>  
*Bismuth. subnitr.* 1,0  
 [3] *Morph. acet.* 0,04  
*Sacch. alb.* 5,0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aeq. No. 8.*  
*D. S.* 3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei  
 Cardialgie.] **Oppolzer.**
283. R<sub>y</sub>  
*Bismuth. subnitr.* 24,0  
 [11] *Morph. hydrochloric.* 0,06.  
*M. f. pulv. Div. in viginti part. aeq.*  
*D. S.* 2 Mal täglich unmittelbar vor  
 der Mahlzeit ein Pulver in einem Ess-  
 löffel Zuckewasser zu nehmen. [Bei  
 Dyspepsie und Neigung zu Diarrhoe.]  
**Bonnet.**
284. R<sub>y</sub>  
*Bismuth. subnitr.* 0,6  
 [3] *Pulv. Rad. Ipecac.* 0,1  
*Magnes. carbon.* 6,0.  
*M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S.*  
 3-4 Mal täglich 1 Pulver. [Bei Gastro-  
 dynie mit Neigung zu Magenblutung.]  
**Clarus.**
285. R<sub>y</sub>  
*Bismuth. subnitr.* 10,0  
 [5] *Sacch.* 3,0  
*Tinct. Opii fermentat.* [s. diese]  
 1,25.  
*M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S.*  
 Eine Stunde vor der Mahlzeit 1 Pulver
- zu nehmen. [Bei Diarrhoe durch chro-  
 nische Darmgeschwüre.] **Trousseau**
286. R<sub>y</sub>  
*Bismuthi subnitr.*  
 [6] *Sulfur. depurati ana* 3,0  
*Natr. bicarb.* 10,0.  
*M. F. Pulv. Divid. in 20 part. aeq. D.*  
*S.* 2 stündlich 1 Pulver. [Gegen die  
 Schweisse der Phthisiker.] **Rodolfi**
287. R<sub>y</sub>  
*Bismuth. subnitr.*  
 [4] *Extr. Valer. ana* 3,0.  
*F. pil. 50. Consp. Cinnam. D. S.* 3 Mal  
 täglich 5 Stück.
288. R<sub>y</sub>  
*Bismuth. subnitr.*  
 [12] *Extr. Chin. fusc. ana* 6,0  
*Extr. Opii* 3,0  
*Syr. Sacchar. q. s.*  
*ut f. Bol. No. 30. Consp. Cinnam. D. S.*  
 2 Mal täglich nach der Mahlzeit einen  
 Bissen zu nehmen. [Bei Atonie des  
 Magens mit oder ohne Gastrodynie.]  
**Chicoyne.**
289. R<sub>y</sub>  
*Bismuth. subnitr.* 7,5  
 [6] *Pulv. Rad. Liquir.* 15,0  
*Sulfuris iodati* 3,0.  
*F. pulv. D. S.* 10-12 Prisen täglich zu  
 nehmen. [Bei *Coryza chronica.*]  
**Sobrier.**
290. R<sub>y</sub>  
*Bismuth. subnitr.* 15,0  
 [7] *Aq. Rosae.* 200,0.  
*D. S.* Umgeschüttelt 3 Mal täglich eine  
 Einspritzung. [Bei hartnäckigem Nach-  
 tripper.] **Ricord**
291. R<sub>y</sub>  
*Bismuthi subnitr.* 5,0-7,5  
 [2-3] *Aq. font.* 120,0.  
*D. S.* Zur Einspritzung. [Bei Gonorrhoe,  
 wenn Granulationen in der Harnröhre  
 vermuthet werden.] **Zeissl.**

† **Bismuthum nitricum crystallisatum, Trisnitras**  
*Bismuthi. Bismuthum trisnitricum.* Neutrales salpetersaures  
 Wismuthoxyd. [30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 0,15-0,3 3-4 Mal täglich [gegen Diarrhoe bei Phthisischen  
 als sehr wirksam empfohlen — Thompson] in Pulvern [mit Magnesia und  
 Gummi].



**Bismuthum valerianicum.** Baldriansaures Wis-  
muthoxyd. [0,1  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,25 3-4 Mal täglich [als vortreffliches Mittel gegen  
Gastrodynie in neuester Zeit vielfach bewährt] in Pulvern, Pillen [besonders  
gelatinirten].

\***Boletus cervinus.** [Eine Pilzart, welche im Volke als Aphro-  
disiacum gilt und unter dem Namen Hirschbrunst bekannt ist. — 30,0 gross. pulv.  
etwa  $1\frac{1}{2}$  Sgr.]

**Boletus igniarius** vgl. *Fungus igniarius praeparatus.*

**Boletus Laricis** vgl. *Fungus Laricis.*

**Boletus Salicis** vgl. *Fungus Salicis.*

**Bolus alba** s. *Argilla.*

**Bolus Armena** s. *Argilla rubra.*

**Boracites.** Boracit, auch *Stässfurtit* genannt, ein bei  
Stassfurt sich findendes, an borsäuren Salzen reiches Material, soll nach  
C. A. Becker mit dem *Ludus Paracelsi*, dem berühmten Geheimmittel  
des Paracelsus gegen den Stein, identisch sein. Becker stellt aus demsel-  
ben mehrere Präparate dar, die er bei Nierensteinen, Harngries, Blasen-  
leiden u. a. wirksam fand. Die Präparate sind: 1) *Magnesia boroci-  
trica*, borcitronensaure Magnesia, die er mit *Sacch. alba ana* in  
Pulvern mehrmals täglich eine Messerspitze voll reicht; 2) *Sal Am-  
moniaci boracit.*, Boracit-Salmiak [Ry *Sal. ammoniaci boracit.* 4,0-8,0, *Aq.  
destill.* 120,0-180,0, *Syr. sacch.* 15,0. Zweistündlich einen Esslöffel]; 3) ein koh-  
lensaures citronensaures Boracitwasser [*Boracitis citrat.* 2,0-11,0,  
*Aq.* 1000,0, *Natr. bicarbon.*], welches nach Art der Mineralwasser verab-  
reicht wird.

**Borax.** *Natrum baboracicum. Natrium boracicum Ph. Austr.*  
*Borax Sodae, Borax depurata, Borax veneta. Borax natricus c.*  
*Aqua. Borate of Soda, Sousborate de Soude.* Zweifach borsäures  
Natron mit Wasser. [*Borax veneta* wird aus dem Sassolin bereitet, welches  
hauptsächlich an den Ufern einiger Seen im Toscanischen gewonnen wird und aus  
fast reiner Borsäure besteht; der aus China kommende *Tincal* (seifenartige Verbin-  
dung von Fischfett mit Borax) wird in England raffinirt und liefert einen eben so  
reinen Borax, wie der sogenannte venetianische. — 10,0 1 Sgr., *subt. pulv.*  $1\frac{1}{4}$  Sgr.]  
Ziemlich leicht in Wasser, gar nicht in Weingeist löslich. — Mit Gummi-  
schleim ist Borax nicht zu verordnen, weil er mit diesem einen zähen,  
gallertartigen Körper bildet [ebenso Schleim von Stärkemehl, Salep]. — *Cave:*  
ferner starke Säuren [namentlich für concentrirte Säuren], Metall- und Erd-  
salze.

Innerlich: zu 1,0-2,0 3-4 Mal täglich [als wehentreibendes Mittel (?)  
und Emmenagogum], in Pulvern, Auflösungen, Lecksäften [mit *Mel  
rosat.* 3,0-5,0 auf 100,0], Pastillen [*Devreux* empfiehlt für die Kinderpraxis  
Trochisken *pondere* 2,0, welche 0,15 Borax und ausserdem ein Aroma enthalten,  
besonders gegen Aphthen, Soor, Pyalismus, Glossitis, Angina. Bei ganz kleinen  
Kindern soll das aromatische Borax-Zuckerpulver auf die Zunge, resp. auf die  
Brustwarze der Mutter gestreut werden].



Aeusserlich: zu Mundpulvern, Mund- und Gurgelwässern [2,0-5,0 auf 100,0], Pinselsäften [1,0-5,0 auf 25,0 Syrup, oder Syrup mit Wasser *ana*, oder Glycerin], Augenwässern [1,0-5,0 auf 100,0], Augentropfwässern [0,1-0,25 auf 25,0], Augensalben [0,5-1,0 auf 5,0 Fett], Injektionen [zumal in die Nase mittelst der Nasendouche: 1,0-3,0 auf 100,0], Inhalationen [vergl. S. 106], Waschwässern [10,0-20,0 auf 100,0].

292. R

Boracis 4,0

[2] Croci pulv. 0,6

Ol. Cass. Cinnam. 0,1.

M. f. pulv. Div. in 2 part. aeq. D. S. Stündlich 1 Pulver. [Wehentreibend.]

Wedel.

293. R

Boracis 2,0

[2] Croci 0,5

Sulfur. depur.

Elaeosacch. Ment. ana 1,2.

M. f. pulv. D. S. Morgens, Nachmittags und Abends  $\frac{1}{3}$  Pulver zu nehmen. [Bei Amenorrhoe]

Hufeland.

295. R

Boracis

[3] Aq. Amygdal. amar. ana 3,0

Aq. Melissae 100,0.

D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Menstrualkolik.]

Pitschaft.

295. R

Boracis 1,0-2,0

[2] Aq. Foeniculi 50,0

Syr. Alth. 25,0.

D. S. 2 stündlich einen Theelöffel. [Bei Magensäure, Aphthen.]

Berends

296. R

Boracis 5,0

[2] Mellis rosati 20,0

Aq. Rosar. 10,0.

D. S. Zum Auspinseln des Mundes.

297. R

Boracis 5,0

[2] Glycerini 25,0.

M. D. S. Zum Pinseln des Pharynx, des Larynx und der Nasenhöhle.

[In vielen Fällen leichten Catarrhs von vortrefflicher Wirkung und bei reizbaren Personen den gebräuchlichen Höllenstein-Pinselungen vorzuziehen]

Waldenburg.

298. R

Boracis 5,0

solve in

[3] Infus. Flor. Sambuci 200,0

adde

Tinct. Myrrh. 5,0

Oxymellis 50,0.

M. D. S. Mund- oder Gurgelwasser.

299. R

Boracis 15,0

[5] Morph. sulf. 0,4

Aq. Rosar. 200,0.

D. S. Waschwasser (in der Zwischenzeit Aufstreuen von *Lycopodium* oder Stärkemehl). [Bei Pruritus vulvae.]

Meigs.

300. R

Boracis 2,0

[3] Inf. Fol. Hyoscyami (s 8,0) 60,0.

D. S. Zwei Mal täglich eine Stunde hindurch mittelst Compressen auf das Auge zu appliciren. [Bei Photophobie.]

Lebert.

301. R

Boracis

[5] Aluminis crudi ana 3,0

Glycerini 50,0.

M. D. S. Aeusserlich.

[Gegen hartnäckige nässende Eczeme der behaarten Kopfhaut.]

J. Neumann.

### n Bromalum hydratum. Hydras Bromali. Bromal-

Hydrat. [Weisse, nadelförmige Krystalle, von scharfem, stechendem Geruch, die Augen zu Thränen reizend.] Ist in neuester Zeit von Steinauer, sowohl durch Experimente an Thieren, wie Versuche an Menschen, eingehend geprüft worden, und empfiehlt er das Mittel gegen Epilepsie, Chorea und namentlich Tabes dorsualis.

Innerlich: zu 0,05-0,1-0,5 [und selbst mehr] *pro dosi*, mehrere Male täglich; am besten in Pillen oder *Capsul. opercul.*, weniger gut in Lösung



[wegen des sehr üblen, kratzenden Geschmacks]. **Steinauer** empfiehlt — um dem Blute gleichzeitig ein Alkali zuzuführen — daneben den Gebrauch von *Natr. bicarb.*, etwa 1 Messerspitze voll ca 4-5 Stunden nach dem Einnehmen des Bromal-Hydrats. Als Antidota gegen das letztere Mittel wirken Kalisalze. — [1,0 etwa  $7\frac{1}{2}$  Sgr.]

302. Rj  
*Bromal. hydrat.*  
 [5] *Succ. Liquir. dep. ana* 1,5.  
*M. f. pilul. No. 25. Obduc. gelatina et*  
*consp. Lycopod. D. S.* 1-2-3 Pillen  
 2-3 Mal täglich.  
 [Bei Kindern etwa die Hälfte der  
 Dosis.] **Steinauer.**

303. Rj  
*Bromal. hydr.* 1,0  
 [6] *Aq. dest.* 100,0  
*Mucilag. Gummi*  
*Syr. Rub. Idaei ana* 50,0.  
*M. D. S.* 3 Mal täglich 1 Esslöffel.  
**Steinauer.**

*n Bromoformium.* Bromoform. Soll nach neueren Versuchen an Thieren, gleich dem Chloroform, eingeathmet anästhesirend wirken (**Rabuteau**).

**Bromum.** *Bromium. Brominum Ph. Amer. Bromine. Muri-des.* Brom. [Rothbraune, unangenehm riechende, ätzende Flüssigkeit. — 1,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.] In Wasser ziemlich, in Weingeist leicht löslich. Bei Mischungen mit Alkohol sei man sehr vorsichtig, da sich leicht Bromäther bildet und Explosion verursacht. Nur mit destillirtem Wasser, mit Lösungen von Brom-, Jod- und Chlorsalzen zu verordnen.

Innerlich: zu 0,003-0,01-0,03 2 Mal täglich in wässriger Solution [0,25 Brom in 25,0 Wasser, 5-15 Tropfen 2 Mal täglich mit Zuckerwasser; 1 Tropfen Brom in 30,0 Wasser: *Aqua bromata* von **Duflos**, theelöffelweise]. **Ozanam** empfiehlt eine *Aqua bromata*, welche aus einem mit Brom gesättigten Wasser besteht; von dieser lässt er 0,5-0,75 in 150,0 *Aq. dest. pro die* nehmen. **O.** hält das Brom für specifisch bei diphtheritischen Erkrankungen, desgl. **Muguet, Brinton** u. A.

Aeusserlich: zu Fomentationen [0,5 in 100,0], in Salben [0,1-0,2 auf 10,0 Fett], in Linimenten, zu Inhalationen [*Bromi, Kali bromat. ana* 0,2, *Aq. destill.* 100,0. Ein Schwamm, mit dieser Flüssigkeit getränkt, wird dem Kranken stündlich 5-10 Minuten lang, in einer Düte von starkem Cartonpapier, unter die Nase gehalten. Gegen Croup und Diphtherie: **Rodanoff, Luithlen, Schütz, Gottwald.** — Auch Touchiren mit derselben Lösung: **Schütz**].

304. Rj  
*Bromi* 0,1  
 [2] *Kalii bromat.* 0,25  
*Aq. destill.* 120,0.  
*D. S.* Stündlich 1 Theelöffel voll in etwas Wasser zu nehmen. [Zugleich Brom-Inhalationen in der oben angegebenen Weise.]  
 [Gegen Diphtherie und Croup.]  
**Luithlen.**

[2] *Aq. dest.* 25,0.  
*D. S.* Stündlich 1 Tropfen (zu wenig) mit 1 Esslöffel Wasser verdünnt aus der Tasse zu nehmen. [Bei Croup und Diphtherie.] **Ozanam.**

305. Rj  
*Bromi Gutt.* 2

306. Rj  
*Bromi* 4,0  
 [7] *Kalii bromat.* 8,0  
*solve in:*  
*Liniment. saponato-camph.* 100,0.  
*D. S.* Zur Einreibung.  
**Prieger's Linimentum bromatum**

† **Bromum chloratum.** *Chloretum Bromii. Chlorobrom.* [5,0 etwa  $3\frac{1}{2}$  Sgr., 1 Tropfen  $\frac{2}{3}$  Sgr. — Höchst flüchtiges Präparat, welches stechende und schädlich wirkende Dämpfe verbreitet. Kommt zur Verwendung



bei der **Landolfi'schen** Krebskur (vergl. *Aurum chloratum*). — **Valentini** empfiehlt eine Lösung von 0,6 *Brom. chlor.* in 8,0 *Acid. nitric. concentr.* als Aetzmittel bei *Angina gangraenosa*, inveterirten Fistelgeschwüren u. s. w.]. — Zu Aetzpasten hier und da verwerthet (**Hebra**).

† **Brucinum.** *Brucium. Caniramin.* Brucin. [Alkaloid aller derjenigen Pflanzen, welche Strychnin enthalten, und steter Begleiter desselben; weisse krystallinische Masse von sehr bitterem Geschmack und höchst giftiger Wirkung, sehr schwer in Wasser, leicht in Weingeist, gar nicht in Aether und fetten Oelen löslich. — 0,1 etwa 1 Sgr. — In Bezug auf seine toxische Wirkung steht das Brucin dem Strychnin sehr nahe; sehr häufig ist aber das Brucin mit Strychnin verunreinigt.]

Innerlich: zu 0,005-0,03-0,06 [von **Magendie** bis zu 0,3 gegeben, nach denselben Indicationen wie Strychnin], in Pillen [0,6 mit 1,5 *Conserv. Rosar.* zu 20 Pillen, 2 Mal täglich 1 Pille: **Magendie**] und Tropfen [1,0 Brucin auf 25,0 Alkohol; 3-25 Tropfen in Mixturen und Getränken].

Statt des *Brucinum purum* bedient man sich meistens der folgenden, leichter löslichen Salze:

† **Brucinum nitricum.** [0,1 etwa 1 Sgr.] Dosis wie *Brucinum*.

† **Brucinum sulfuricum.** [0,1 etwa 1 Sgr.] Dosis wie *Bruc.*

\* **Bulbus Allii cepae.** *Radix Cepae. Caepae. Onions, Oignons.* Zwiebeln, Bollen.

Innerlich: *Succus recens expr.* [15,0-60,0 täglich als Diureticum und Expectorans.]

Aeusserlich: zerquetscht als Riechmittel [bei Ohnmachten] oder Epispasticum: gebraten als Bestandtheil der **Kerndl'schen** Kataplasmen: *Ry Sapon. nigr.* 90,0, *Aq. fervid.* 60,0, *ebulliant per breve tempus, tunc adde: Cepae. sub cinere tostar.* 90,0, *Pulv. Sem. Sinap. nigr.* 15,0, *ebulliat massa per breve temporis spatium saepius agitando.* Zur Zertheilung oder Maturation torpider Bubonen. [Das wichtigste Agens dieser ehemals sehr beliebten Kataplasmen ist die Seife und der Senf, da das scharfe ätherische Oel der Zwiebeln beim Braten (selbst unter der Asche) verloren geht.] Als Beförderungsmittel des Haarwuchses [*Bulb. Allii cep. No. 3, Spir. Vini Gallic.* 500,0. *Digere per nycthemeron.*]

\* **Bulbus Allii salivi.** *Radix Allii. Garlic, Ail.* Knoblauch.

Innerlich: als *Succus recens expr.*, im Aufguss [mit Milch oder Fleischbrühe, 20,0-25,0 auf 500,0].

Aeusserlich: als mildes Epispasticum; zu Kataplasmen, Klystieren [bewährtes Anthelminthicum, 3,0-8,0 *ad clyisma* ebullirt], als Beförderungsmittel des Haarwuchses [wie *Bulb. Allii cepae*].

\* **Bulbus Colchici.** *Radix Colchici.* Zeitlosenwurzel. [Von *Colchicum auctumnale.* — Bestandtheile: Colchicin (vergl. dieses). — 30,0 conc. etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,2-0,3 mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, im Aufguss [die Präparate: *Acetum, Tinctura, Vinum, Extr. acid.* sind vorzuziehen].

**Bulbus Scillae.** *Radix Scillae s. Squillae. Oignon de mer. Squill.* Meerzwiebel. [Von *Scilla maritima.* — Enthält neben Schleim, Zucker



u. s. w. einen scharfen, Brechen und Purgiren erregenden Stoff: Scillitin, der nach einigen Autoren krystkllinisch darzustellen ist und die Charaktere eines Alkaloids zeigen soll. Nach **Schroff** enthält die Zwiebel neben dem Scillitin, welches der Träger der narkotischen Eigenschaften der *Scilla* ist, noch einen nicht flüchtigen scharfen Stoff, der bisher für sich noch nicht dargestellt ist. — 10,0 conc.  $\frac{1}{2}$  Sgr., sublt. pulv.  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,25 mehrmals täglich, in Pulver [nicht zweckmässig, weil das Pulv. *Bulb. Scillae* sehr leicht Wasser anzieht und die Pulver dann breiartig zerfliessen], Pillen, Infusum, weniger oder spirituöser Maceration oder Decoct [1,0-3,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Rubefaciens [die frische Wurzel zerquetscht und mit Essig angerührt, aufgelegt — entbehrlich], in Salben [wo die *Scilla* innerlich nicht vertragen wird, hat man dieselbe in Salbenform, und zwar in sehr abenteuerlicher Weise anzuwenden versucht, so z. B. 1 Pulv. *Scillae* mit 2 Ungt. cinereum oder 1 *Scilla* mit 16 *Succus gastricus vitulinus* oder mit *Liquor Kali caust. q. s.* zum Schleim gekocht und mit *Adeps q. s.* zur Salbe angerührt (Ungt. *Scillae Ph. paup.*)], im Infusum [5,0 auf 100,0], zu Bähungen und Umschlägen, endermatisch [0,1-0,25-0,5, vorsichtig steigend — diese Application ist schmerzhaft, verursacht leicht Hautentzündung, und der Nutzen ist mehr als problematisch].

307. R  
*Bulbi Scillae*  
 [2] *Fol. Digit. ana* 0,06  
*Cort. Cinnam. Cass.* 0,12  
*Tartari boraxati*  
*Rad. Liquir. ana* 1,2  
*Ol. Juniperi* 0,1  
*M. f. pulv. Disp. tol. dos. No. 4. D.*  
*in chart. cerat. S.* 2-3 Mal täglich  
 1 Pulver.

*Pulvis diureticus Ph. paup.*

[Dass diese Pulver zerfliessen, liegt nicht blos, wie von Einigen gemeint wird, an der Anwendung des *Tartar. boraxat.*, sondern wird schon durch die *Scilla* selbst bedingt.]

308. R  
*Bulbi Scill.* 0,6  
 [4] *Rhiz. Calami mund.*  
*Natr. carb. dep. sicci ana* 3,0  
*Elaeosacch. Junip.* 10,0.  
*M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. in*  
*chart. cer. S.* 3 Mal täglich 1 Pulver.  
*Pulvis diureticus s. Pulvis Scillae cum*  
*Natro carbon.*

309. R  
*Bulb. Scillae pulv.*  
 [2] *Bulb. Colchic. pulv. ana* 0,12  
*Ferri hydrici* 0,18  
*Sacch. Lact.* 0,3.  
*M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. S.*  
 3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei pleuritischem Exsudat mit Fortbestehen der chron. Entzündung.] **Daveri.**

310. R  
*Bulb. Scillae pulv.*  
 [2] *Rud. Althaeae*  
*Extr. Scill. ana* 2,5.  
*M. f. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S.*  
 3 Mal täglich 2 Pillen zu nehmen.  
 [Der Zusatz von *Althaea*-Pulver ist deshalb nothwendig, weil ohne dasselbe die Pillen später zusammenfliessen würden.]

311. R  
*Bulb. Scillae pulv.*  
 [2] *Fol. Digit. pulv. ana* 2,0  
*Extr. Colocynth.* 0,4  
*Extr. Pimpinell. q. s.*  
*ut f. pil. No. 40. Consp. Lycop. D. S.*  
 Morgens und Abends 1-2 Pillen.

312. R  
*Bulb. Scillae pulv.* 2,0  
 [3] *Fol. Digit. pulv.*  
*Hydrarg. chlor. mit. ana* 1,0  
*Extr. Chamom. q. s.*  
*ut f. pil. 30. Consp. Pulv. Cass. Cinn.*  
*D. S.* 3 Mal täglich 2 Pillen.  
**Osterlen.**

313. R  
*Bulb. Scill. pulv.*  
 [2] *Fol. Digital.*  
*Extr. Hyoscyami ana* 0,6.  
*F. pil. No. 30. Consp. Lycopod. D. S.*  
 Stündlich 1 Pille.  
**Brera.**



314. R<sub>3</sub>  
*Bulb. Scill. pulv.* 2,5  
 [4] *Fol. Digital. pulv.*  
*Terebinth. laricin. ana* 1,5  
*Extr. Gratiol.* 5,0  
*M. f. pil. No. 100.* D. S. 3 Mal täglich  
 2-5 Stück.

315. R<sub>3</sub>  
*Bulb. Scillae* 2,0  
*infunde*  
 [4] *Aq. fervid. q. s.*  
*ad Colat.* 150,0  
*in qua solve*  
*Tartar. borax.* 15,0  
*Elaeosacch. Junip.*  
*Sacch. albi ana* 10,0.  
*M. M. S.* 2stündlich 1 Esslöffel.

316. R<sub>3</sub>  
*Bulb. Scillae* 4,0  
 [4] *Rad. Liquir.* 10,0  
*infunde*  
*Aq. fervid. q. s.*  
*ad Colat.* 200,0

\* **Bulbus *Victorialis longus*** seu *Radix Victorialis longa*. [Enthält im getrockneten Zustande nur Stärkemehl. — 30,0 conc. etwa 1½ Sgr., sub. pulv. 1½ Sgr.] Obsolet.

\* **Bulbus *Victorialis rotundus*** s. *Radix Victorialis rotunda*. [Wie die vorige. — 5,0 conc. etwa 1½ Sgr., sub. pulv. 2 Sgr.]

\* **Butyrum vaccinum.** *Butyrum insulsum*. [30,0 etwa 3 Sgr.]

Als Constituens von Salben, höchst unzuweckmässig wegen der sehr rasch erfolgenden Zersetzung.

n **Buxinum sulfuricum.** Buxinsulfat. [Buxin ist ein aus der Rinde und den Blättern von *Buxus sempervirens* dargestelltes Alkaloid (?). Dasselbe soll nach neueren Untersuchungen identisch sein mit dem Bebeerin (vergl. dieses) und mit dem aus der Pereirawurzel gewonnenen Pelosin. Buxin ist ein amorphes, weisses, lockeres Pulver, von intensiv bitterem Geschmack. Das *Buxinum sulfuricum* bildet eine hellgelbe, in Wasser lösliche Masse.]

Innerlich ist das Mittel als Surrogat des Chinin's [von Vitali, Pavin, Tibaldi, Albani, Mazzolini, Barbaglia u. A.] dringend empfohlen, und zwar gegen Malariafieber sowohl als Therapeuticum wie als Prophylacticum, als Antizymoticum wie als Antipyreticum. — Zu 0,3-0,5 pro die als Prophylacticum; zu 1,0-1,5 pro die [auf einmal in der Apyrexie] oder refracta dosi zu 0,12-0,15 als Therapeuticum, in Pulvern, Pillen, Lösung.

n **Cactus opuntia.** Aus Mexico stammend; giebt pulverisirt ein vortreffliches Material für Breiumschläge, wie Versuche in der Berliner Charité erwiesen haben. Das Pulver quillt so stark auf, dass nur sehr geringe Quantitäten zu grossen Kataplasmen nothwendig sind; dieselben halten sich lange warm und feucht. Wenn das Präparat in grösseren Quantitäten zu uns importirt würde, wäre es vielleicht auch in ökonomischer Beziehung zu empfehlen.

*in qua solve*  
*Natr. bicarbon.* 10,0  
*Spir. Aeth. nitr.* 5,0.  
*M. D. S.* Stündlich 1 Esslöffel.

317. R<sub>3</sub>  
*Bulb. Scillae* 5,0  
 [2] *Rad. Ononid.*  
*Lign. Sassafras ana* 25,0  
*Rhiz. Galangae* 5,0.  
*C. C. M. f. species.* D. S. Mit einer Flasche Moselwein übergossen, 3 Tage stehen zu lassen und, nach dem Durchsehen, Abends und Morgens ein Spitzglas zu nehmen.

318. R<sub>3</sub>  
*Bulb. Scill.* 50,0  
 [3] *coque c. Aq. font. q. s.*  
*ad Colat.* 200,0  
*cui adde*  
*Placent. Sem. Lini q. s.*  
*ut f. Cataplasma.*  
 [Bei Synovialgeschwülsten, Tumor albus.] **Daveri**